

6. Die Könige.

Drei Könige wandern aus Morgenland,
ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand,
in Juda fragen und forschen die drei,
wo der neugeborne König sei.
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
zum Opfer weihen dem Kindlein hold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein,
zum Stalle gehen die Könige ein.
Das Knäblein schauen sie wonniglich,
anbetend neigen die Könige sich.
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold
zum Opfer dar dem Kindlein hold.

O Menschenkind, halte treulich Schritt;
die Könige wandern, o wandre mit!
Der Stern des Friedens, der Gnade Stern
erhelle dein Ziel, wenn du suchest den Herrn!
Und fehlen dir Weihrauch, Myrrhen und Gold,
schenke dein Herz dem Knäblein hold!

Peter Cornelius.

7. Sankt Christophorus.

Christophorus war ein Heide aus Cananea. Seine Leibeslänge war zwölf Ellen, seine Gestalt feck und fröhlich, und ehe er getauft ward, hieß er Offerus. Da er zu voller Kraft erwachsen war, dachte er bei sich: Ich will ferne wandern und will forschen nach dem größten Herrn, dem will ich dienen. Also machte er sich auf und man wies ihn zu einem großen Könige, der herrschte über viel Land und Leute. Zu diesem kam er und gelobte ihm treulich zu dienen. Des war der König froh. Als nun Offerus eine Zeitlang bei dem Könige gewesen, sang einstmals ein Spielmann vor diesem und stimmte gar lustige Weisen an und zuletzt sang er auch dem Teufel ein Spottlied. Wie das der König hörte, segnete und bekreuzte er sich; denn er war ein Christ. Offerus aber wußte nichts von des Zeichens Kraft und Bedeutung, verwunderte sich und sprach: Herr, was ist's um die zween Striche? Da wollte der das heilige Geheimnis des Kreuzes dem Heiden nicht offenbaren. Und Offerus sprach: Herr, so du mir es verschweigst, mag ich dir länger nicht dienen. — So will ich dir die Wahrheit sagen,